

**LARS BLUNCK**

**Biertrinken als höchste Kunstform.**

**Zu Formatierungen des Publikums in kollaborativen Kunstprojekten**

## **Abstract**

Kunst im 20. Jahrhundert ist, einer These Oskar Bätschmanns zufolge, Ausstellungskunst, sie fand und findet ihren Ort im institutionellen Kunstsystem, das sich seinerseits durch die Rahmung und Diskursivierung von Kunst markiert. Diese Erkenntnis vorausgesetzt, ist im Sinne des CFP und eingedenk einer Reihe von künstlerischen Arbeiten seit Tom Marionis „The Act of Drinking Beer...“ danach zu fragen, wie manche Künstler und ihre Kunst durch je spezifische Formatierungen des Publikums (Publikum im Sinne einer im CFP angesprochenen Konversion von Kunst und Öffentlichkeit) Öffentlichkeit und Gemeinschaftlichkeit allererst zu generieren erstreben, zumindest ihrem eigenen Anspruch nach (die sich in dieser Formulierung abzeichnende Paradoxie ist durchaus symptomatisch für die zur Diskussion stehenden Arbeiten). An Fallbeispielen sind nicht nur die künstlerischen Strategien zu diskutieren, über die eine spezifische Formatierung des Publikums zu erzielen gesucht wird, zu problematisieren sind vielmehr die Folgen in Bezug auf die einstmaligen Entitäten Kunst und Publikum sowie insbesondere in Bezug auf die Frage nach der Konstitution von Öffentlichkeit/Gemeinschaftlichkeit – und zwar vor der Folie einer permanenten Reflexion der zentralen Begrifflichkeiten. Dabei soll u.a. evident werden, was bereits im CFP angedeutet wird: Die vermeintliche Negierung des Publikums reformuliert dieses neu.

## Zur Person

Prof. Dr. Lars Blunck (Berlin), Promotion 2001 mit einer Dissertation zu performativen Assemblagen der 50er und 60er Jahre in den USA. Seit 2008 Gastprofessor am Fachgebiet Kunstgeschichte der Technischen Universität Berlin. Forschungsschwerpunkte Nachkriegsavantgarde und Gegenwartskunst, Kunsttheorie und -philosophie sowie Geschichte, Theorie und Ästhetik der Fotografie. Publikationen (u.a.): *Duchamps Präzisionsoptik*, München 2008; *Werke im Wandel? Zeitgenössische Kunst zwischen Werk und Wirkung*, München 2005; *Between Object & Event: Partizipationskunst zwischen Mythos und Teilhabe*, Weimar 2003.